

## **Welcome to the Club**

### **Zum Tode des Fotografen Walter Matheis**

Michael Geib

Bully Buhlan, Caterina Valente und Max Greger, die Stars des deutschen Nachkriegsschlagers, gaben sich in den 1950er und 1960er Jahren im amerikanischen NCO-Club auf der Air Base Ramstein die Klinke in die Hand. Aber auch die US-Unterhaltungskünstler jener Jahre waren in den Clubs der Region ständig zu Gast.

Auf eindrucksvolle Art und Weise hat dies der Fotograf Walter Matheis dokumentiert. Seinen umfangreichen und deutschlandweit einmaligen Bestand hat er bereits vor Jahren dem docu center ramstein übergeben, das sich mit der Geschichte der US-Amerikaner in Rheinland-Pfalz beschäftigt. Vor kurzem kam noch eine große Sammlung von ihm gedrehter Filme hinzu. Nun ist Walter Matheis 85-jährig in Kaiserslautern verstorben.

Seine berufliche Karriere ist ganz typisch für die Nachkriegszeit: Am 18. Dezember 1924 in Ramstein geboren, kam er im Zweiten Weltkrieg in einer Aufklärungsabteilung mit der Fotografie in Berührung. Nach der Gefangenschaft schlug er sich dann die ersten Nachkriegsjahre wie so viele irgendwie durch. Sein Weg führte ihn nach Schweden, wo er als Chauffeur sein Geld verdiente und zusätzlich als Fotograf für schwedische Magazine und Zeitungen arbeitete. 1953 kam er zurück nach Ramstein und arbeitet fast von Beginn an als Clubfotograf im NCO- und Airman's Club. Noch im gleichen Jahr wurde er festangestellter Pressefotograf der Air-Base. Er arbeitet hauptsächlich für den "Ramjet", einer englischsprachigen Zeitung für die amerikanischen Soldaten speziell in Ramstein, in der es übrigens später ab 1956 auch eine deutsche Seite mit dem Titel "Die Brücke" für die inzwischen doch zahlreichen deutschen Angestellten gab. Die heutige Nachfolgezeitung heißt "Kaiserslautern American".

1958 wechselte Walter Matheis zum Fernsehen. An der Vogelweh in Kaiserslautern bauten die Amerikaner ihre ersten Fernsehstudios auf. Matheis war jetzt als Kameramann mit dabei. Etwa 1963 zog dann die Fernsehstation in neue Studios auf das Gelände der Air Base. 1978 kam der nächste Einschnitt. Radio (AFN) und Fernsehen wurden in Frankfurt zusammengelegt. Für Walter Matheis bedeutet das: Umzug in die Mainmetropole. Dort arbeitet er dann bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1989 als Chefkameramann. Aber auch noch während seiner Zeit als Kameramann fotografierte Matheis in den Clubs.

Mit seinen Fotos hat er wertvolle Dokumente des sozialen und kulturellen Lebens auf der US-Base abseits des militärischen Alltags hinterlassen. Das besondere und damit bundesweit einmalige ist nicht nur der Umfang des

Bestanden (ca. 15.000 Negative) sondern auch die Qualität seiner Aufnahmen.

In seinen Bildern finden sich die typischen Merkmale, die die Arbeit eines guten Pressefotografen auszeichnen: Der schnelle, auf den Punkt gebrachten Schuss mit der Kamera voller Ausdrucksstärke und mit Gefühl für die Situation. So sind seine Bilder noch heute für uns voller Kraft und vermitteln uns ein Gefühl für diese ersten „wilden“ Aufbruchsjahre im Umfeld der US-Militäreinrichtungen. Walter Matheis hat mit seinen Fotos ein Stück deutsch-amerikanischen Lebens eingefangen und damit ein Kapitel deutscher Nachkriegsgeschichte dokumentiert.

Im nächsten Jahr wird das Dokumentationszentrum Ramstein in einer Sonderausstellung die Arbeit von Walter Matheis würdigen.